

Thema: Ruhe in Gottes Souveränität (Römer 8,28-30)

Datum: 29.09.24

Dieser Leitfaden soll als Gesprächsanregung dienen. Gerne sollt und dürft ihr eure eigenen Gedanken und Erfahrungen mit in das Gespräch einfließen lassen. Gotte segne euch dabei!

Anregung zum Weiterdenken und Fragen für den Austausch

- Lest Römer 8,28-30. Die folgenden 3 Aspekte wurden in der Predigt näher beleuchtet:
Ruhe in Gottes souveräner... 1. Führung (V.28-29) ; 2. Rettung (V.28b-29); Vollendung (V.30)
- Was hat dich in der Predigt ermutigt und ist dir persönlich wichtig geworden?
- Wie geht es dir damit, wenn du nur „einen kleinen Blick“ von Gott hinter die Kulissen bekommst?
- In Röm 8,26 war die Rede davon, dass wir „nicht wissen, was wir bitten sollen“ und der Geist sich unserer Schwachheit annimmt. In V.28 heißt es nun dem entgegen „Wir wissen aber...“. Inwiefern kannst du aktuell sagen, dass du weißt und glaubst, dass dir alle Dinge zum Guten mitwirken?
Welche Situationen fallen dir in deinem Leben ein, in denen du daran deine Zweifel hattest?
- Inwieweit ist dein Verständnis von dem „Guten“ in V.28 entscheidend dafür, wie du „alle“ Geschehnisse in deinem Leben interpretierst?
- V.29 macht deutlich, dass das „Gute“ aus V.28 letztlich ein Wachstum in Christusähnlichkeit ist. Wir haben das Privileg in das „Bild“ (vgl. 1Mo 1,26-27) von Jesus selbst (Kol 3,9-10) hineinzuwachsen. Um das zu bewirken, gebraucht Gott „alle Dinge“. Wie hast du bereits erlebt, dass Gott etwas offensichtlich Schweres in deinem Leben zum Wachstum in Christusähnlichkeit gebraucht hat?
- Wir dürfen dabei nicht Christusähnlichkeit mit anderweitigen nachträglichen Verknüpfungen vertauschen, wozu Gott manche Herausforderungen auch gebraucht hat. Habt ihr dazu Beispiele?
- Was bedeutet es eurer Meinung nach wirklich Christus ähnlicher zu werden? (vgl. z.B. Gal 5,22f)
- Würde es dir „reichen“, wenn eine schwere Situation dich einfach „nur“ Christus ähnlicher macht?
- Wie kann die Brille aus Röm 8,28 die Sichtweise auf „alle Dinge“ deines alltäglichen Lebens prägen?

- In V.28b & V.29 wird die kontrovers diskutierte Thematik von Gottes Auserwählung aufgeworfen. Lest zur Begriffsklärung von „vorher erkannt“ nochmal 1Mo 4,1; 18,19; Am 3,2; 1Petr 1,1-2.20. In welchem Sinne versteht ihr das Wort „erkannt“ anhand dieser Stellen & was bedeutet das für V.29?
- Lest zu Gottes Wirken in der Errettung: 5Mo 7,6-8; Mt 11,25-27; Joh 6,44.63-65; 2Kor 4,4-6; Offb 13,8
- Andererseits lehrt die Bibel die 100% Eigenverantwortung des Menschen: Mk 1,15; Apg 17,30f; Joh 5,24
- Manchmal sind die beiden Perspektiven ganz nah beieinander. Wie seht ihr diese beiden Perspektiven in Apg 13,44-48? In Joh 3,3-8.14-21? In Joh 1,11-13?
- Inwiefern fällt es dir schwer diese beiden Perspektiven nebeneinander stehen zu lassen?
- Welche Fragen bewegen dich diesbezüglich? Was hilft dir Ruhe in diesen Überlegungen zu finden?
- Warum ist es schlussendlich hilfreich uns vorrangig auf unsere Verantwortung zu konzentrieren?

- Kannst du Gott (z.B. mit Paulus in Eph 1,3-5) dafür anbeten, dass du völlig unverdient zu ihm gehörst?
- Lest nochmal Römer 8,30. Wie ermutigt dich diese goldene Kette und was hat sie mit deiner Heilsgewissheit zu tun? Betrachtet gerade das Ende von V.30. Wie verschafft das Ruhe? Lest abschließend zur Ermutigung Phil 1,6 und dankt Gott für sein souveränes Wirken in eurem Leben. Betet auch besonders für die, die gerade in schweren Nöten & Hadern mit Röm 8,28 sind.

Aufruf

- Lerne Römer 8,28 auswendig. Wie prägt diese Wahrheit deine Sicht auf deinen Alltag?
- Bete für konkrete Menschen, die du zu „Wie kann ich glauben, wenn...“ einladen kannst!